Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 40 (1983)

Heft: 6

Vorwort: Editorial

Autor: Hammel, Marcel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausgaben- und Investitionsplanung in der öffentlichen Hand

Vom 14. bis 17. Juni 1983 findet in Bern die im Zweijahresturnus durchgeführte Fachausstellung «Gemeinde» statt, an der durch knapp 300 Aussteller aus allen möglichen Branchen Produkte gezeigt werden, welche vor allem durch die öffentliche Hand – Bund, Kanton und Gemeinde mit ihren verschiedenen Dienstbereichen – verwendet werden. Die ständig wachsende Bedeutung dieser Fachmesse bestätigt einmal mehr, dass die öffentliche Hand mit ihren Investitionsbedürfnissen heute zum wichtigsten Abnehmer verschiedener Wirtschaftszweige, vorab natürlich des Baugewerbes, geworden ist – eine Partnerschaft, die für die Industrie, vom realisierten Umsatzvolumen abgesehen, um so wichtiger ist, als praktisch keine Zahlungsrisiken bestehen und dafür Qualität und Güte der Lieferung oder Arbeit im Vordergrund stehen.

Ein Grossteil der «Gemeinde»-Besucher wird sich deshalb auch in diesem Jahr aus den Bereichen der öffentlichen Hand rekrutieren – aus Behörden, Departementsvorstehern, Kommissionen, Beschaffungsausschüssen, aber auch Bauämter, Werkhöfe, Gemeindebetriebe und Wehrdienste werden stark vertreten sein. Alle diese Fachleute wollen sich mit ihrem Besuch an der «Gemeinde 83» entweder über neue Produkte informieren oder in ganz konkretem Auftrag eine Anschaffung tätigen oder zumindest ein solches Beschaffungsgeschäft anbahnen. In diesem Fall ist der genannten Besucherkategorie ein wesentliches Kriterium gemeinsam: die vorgesehene Investition erfolgt immer im Auftrag der öffentlichen Hand und wird mit öffentlichen Geldern – und nicht aus der eigenen Tasche des Beauftragten – finanziert.

Zu der Problematik, welche diese Art von Investitionsgeschäft beinhaltet, nimmt im vorliegenden Heft Sigisberg Lutz vom Schweizerischen Gemeindeverband in einem Fachartikel Stellung, wobei er vor allem auf Grundsätze in

Marcel Hammel

der Beschaffungspolitik bei Gemeindebehörden eingeht. Der Autor stellt die Problematik einer etablierten Submissionsordnung in den Vordergrund, bei der nicht nur die Grundsätze von Angebot und Nachfrage in freier Konkurrenz oder eine optimale Mischung von Qualität, rationeller Ausführung und Preis berücksichtigt werden sollten, sondern oftmals auch rein politische Einflüsse (Arbeitsmarktpolitik, regionaler Protektionismus usw.) beim Entscheid mitspielen.

Der Schreibende kann hiezu aus eigener Erfahrung in lokalen Planungskommissionen ergänzend berichten, vor welche Probleme sich ein solches – einerseits aus Fachleuten und Interessevertretern anderseits aber doch politisch zusammengesetztes – Gremium bei seinem Entscheid gestellt sieht. Bei einem öffentlichen Bauvorhaben beispielsweise beginnen die Schwierigkeiten bereits beim Grundsatzentscheid über die Art der Planung: öffentlicher Planungswettbewerb, interner Wettbewerb auf Einladung oder Direktauftrag an einen einzigen Architekten? Wenn bereits hier Interessevertreter im Ausschuss sitzen, anderseits seriöse Pauschalangebote vorliegen, mit denen Investitionskosten in Millionenhöhe eingespart werden könnten, und zum dritten noch die Landeigentümer des durch die Gemeinde noch zu erwerbenden Bauterrains ihren Einfluss geltend machen – dann wird eine optimale Entscheidungsfindung durch die vorberatende Kommission nahezu zur Unmöglichkeit. Hinzu kommt dann noch erschwerend die Tatsache, dass die vorberatende Kommission lediglich Antragsrecht besitzt und der Entscheid dann schliesslich in der zuständigen Behörde gefällt wird, wo unter Umständen nochmals andere Beurteilungs- und Entscheidungskriterien mitspielen und vor allem eher politisch denn fachlich optimal entschieden wird.

Aber auch nichtbauliche Investitionen, wie Anschaffungen von Geräten, Ausrüstungen, Fahrzeugen usw., können bis zum endgültigen Beschaffungsentscheid zahlreiche Schwierigkeiten beinhalten. Hier werden bei der Evaluation in der Regel die zuständigen Leute, welche mit den anzuschaffenden Produkten in Zukunft arbeiten müssen, als Fachberater beigezogen, was ohne Zweifel richtig ist, gleichzeitig aber auch gewisse Aspekte mit sich bringt, auf die speziell zu achten ist. Gemeint ist hier beispielsweise der persönliche Stolz eines Werkhofvorstehers auf einen modernen und (zu) perfekten Fahrzeugpark; oder das gutgemeinte Zukunftsdenken eines Finanzverwalters bei der Empfehlung zur Anschaffung einer überdimensionierten EDV-Anlage; oder die «Erneuerungs-Wut» von zuständigen Chefbeamten in irgendeinem Bereich, wo ständig neue Produkte angeschafft werden sollten, anstatt zum Beispiel bewährte Geräte oder Einrichtungen gut zu unterhalten und weiterzuverwenden, usw.

Auch hier also Einflüsse auf einen definitiven Entscheid, die ausserhalb von Logik und Vernunft liegen. Gerade hier hat eine logische und zielgerechte Planung, gepaart mit dem ständigen Bewusstsein, dass öffentliche Investitionen aus Steuergeldern bezahlt werden, eine sehr wichtige Funktion zu erfüllen. Jeder Besucher der «Gemeinde 83» sollte sich beim Anblick des reichhaltigen Ausstellergutes dieser Tatsache bewusst sein...

Marcel Hammel